

78 feiert Derbysieg gegen Braunschweig

Aber Hockey-Zweitligafrauen sind kaum zu retten. Auch die Zweitligamänner des DHC haben nur wenig Hoffnung.

Von Matthias Abromeit

Hannover. 78-Trainerin Michaela Scheibe hat recht behalten. „Der Tabellenstand ist völlig egal. Das ist ein Derby“, hatte sie vor dem Zweitligaduell gegen die Eintracht Braunschweig gesagt. War er auch. Denn 78 brachte den zuvor zweitplatzierten Braunschweigerinnen eine empfindliche Niederlage bei. Mit 3:0 siegte 78, bleibt aber dennoch Schlusslicht. Die Braunschweigerinnen fielen dagegen auf Rang vier ab.

„Wir haben richtig, richtig gut gespielt. Das war ein Zeichen, dass wir es doch können. Auch wenn wir bei nun fünf Punkten Rückstand immer noch nur schwer zu retten sind. Aber Totgesagte leben doch länger“, sagt Scheibe.

Anna-Lea Maurer hatte mit ihrem frühen Führungstreffer in der fünften Minute die Braunschweigerinnen unter Druck gesetzt. Weil sich die 78erinnen auch akribisch an Scheibes Match-Plan hielten und in der Abwehr sehr konsequent blieben, wurden die Gegnerinnen nervös. Besonders, als Friederike Ste-

gen und die erst 16-jährige Amanda-Rosalie Kröger mit einem Doppelpack in der 40. und 42. Minute die Vorentscheidung erzielten.

Hoffnung auf den Klassenerhalt haben auch die Zweitligamänner des DHC Hannover kaum noch. Denn schon fünf Punkten Rückstand zum Vorletzten sind eine schwere Hypothek. Auch überzeugte der hannoversche DHC beim 2:4 (0:2) im DHC-Duell gegen den Düsseldorfer HC kaum und schlug sich fast wieder selber. „Diese Niederlage war so unnötig. Da laufen viele Dinge einfach schlecht bei uns“, sagte Trainer Mike Wiebe. Dass mit Jan Eideneschink und Sven Alex zwei wichtige Stützen in der Abwehr kurzfristig ausfielen, machte die Aufgabe nicht einfacher.

Der 0:2-Rückstand mit zwei Düsseldorfer Treffern kurz vor der Pause auch nicht. Die Niederlage war besiegelt, als Jonas Kolze nach einer grünen Karte für zwei Minuten vom Platz musste. In der Phase machten die Gäste mit einem Doppelpack alles klar. „Auch in Unterzahl darf man sich nicht zwei solche Dinger einfan-

gen“, sagte Wiebe. Die Ergebnis-kosmetik mit den später Treffern von Tom Steingräber und Damian Knott änderte nur wenig an seiner Laune.

Die war bei Richard Barlow deutlich besser. Denn mit seinen Regionalliga-Männern des DTV Hannover ist er auf Zweitligakurs. Mit 6:0 (3:0) fertigte der DTV Schlusslicht

Marienthaler THC ab und vergrößerte damit sein Plus in der Tordifferenz vor dem noch punktgleichen Braunschweiger THC noch. Die Entscheidung fällt da wohl im direkten Duell, das gleich nach der Pfingstpause steigen wird. Der DTV ist gerüstet. „Gut war, dass unsere sechs Tore von sechs verschiedenen

Schützen kamen“, sagte Barlow. Mit seinem ersten Saisontor setzte Kapitän Tino Werner den Schlusspunkt zum 6:0.

Zwei verschiedene Spiele stiegen beim Regionalliga-Lokalderby der Frauen zwischen Gastgeber DHC Hannover und Aufsteiger DTV. Jedenfalls sahen beide Trainer zwei unterschiedliche Partien. „Wir haben verdient gewonnen. Vom DHC kam gar nichts“, sagte DTV-Mann Jannik Franz. „Unsere Niederlage ist traurig und unnötig. Der DTV war nur viermal in unserem Schusskreis und hat leider drei Tore gemacht“, sagte DHC-Coach Tim Wolff.

Die Fakten waren allerdings, dass der DTV durch Milha Höppner und Carlotta Freiberger schon zur Halbzeit mit 2:0 führte und Höppner mit ihrem zweiten Treffer schnell nachlegte. Den DHC-Ehrentreffer erzielte Jaime Gillies sechs Minuten vor dem Ende per Siebenmeter. Doch der DTV ließ sich den Sieg nicht nehmen und hat im Abstiegskampf nun einen Punkt mehr auf dem Konto. Gerettet ist aber noch keiner von beiden.



Hannover jubelt: Die 78-Frauen freuen sich über das 2:0 gegen Braunschweig. Am Ende stand es 3:0.

FOTO: FLORIAN PETROW